

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Stefan Lederer
	Telefon (0202)	563 - 5521
	Fax (0202)	563 - 8048
	E-Mail	stefan.lederer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.09.2011
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0751/11</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>06.10.2011</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>10.10.2011</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>10.10.2011</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Fahrbahnerneuerung der Nützenberger Straße</b>		

### Grund der Vorlage

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Fahrbahnerneuerung der Nützenberger Straße aufgrund unerwarteter Mehrkosten.

### Beschlussvorschlag

Der überplanmäßigen Mittelbereitstellung von 110.000 € wird zugestimmt.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

### Unterschrift

Meyer

### Begründung

Hauptursache für die entstandenen Mehrkosten sind der hochgradig inhomogene und teerbelastete Straßenaufbruch bzw. Baugrund. Im Zuge der Vorbereitung und Ausschreibung wurden wie üblich Bohrkerne gezogen und Voruntersuchungen durchgeführt. Jedoch bestehen beim Bauen im Bestand auch mit diesen Vorkehrungen noch zahlreiche Unwägbarkeiten, die zu unvorhersehbaren Auftragsänderungen führen können. Die Nützenberger Straße war in dem vorgenannten Abschnitt übersät mit Asphaltflicken. Daher war eine zielgerichtete Bestandsermittlung mit vertretbarem Aufwand nur bedingt möglich.

Nach Beginn der Auskofferungs- und Fräsarbeiten zeigte sich, dass die Werte bzw. die Ergebnisse der Voruntersuchungen nicht dem tatsächlichen Zustand der gesamten Fläche entsprachen. Im Auskofferungsbereich wurde bei den Voruntersuchungen eine vergleichsweise dünne Asphaltenschicht festgestellt. Tatsächlich war der vorhandene Straßenaufbau äußerst inhomogen und im Durchschnitt sehr viel dicker. Folglich mussten ca. 1300 Tonnen teerbelasteter Straßenaufbruch zusätzlich entsorgt werden. Darüber hinaus musste in einigen Bereichen die Frostschutzschicht erneuert werden, da nicht frostsicherer Untergrund vorgefunden wurde. Im Fräsbereich, der laut Voruntersuchung eine Asphaltstärke von ca. 38 cm haben sollte, war stellenweise nach dem Fräsen keine gebundene Asphaltenschicht vorhanden. Dort mussten ebenfalls zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden.

Die beachtliche Massenmehrung bei der Entsorgung des Straßenaufbruches wird durch folgenden Umstand nochmals deutlich teurer. Aufgrund der neuen Deponieverordnung ist seit kurzem für die Entsorgung bei der Deponie Velbert, welche für teerbelasteten Straßenaufbruch in Wuppertal vorgesehen ist, eine Zustimmung der Bezirksregierung Düsseldorf erforderlich. Der Antrag wurde rechtzeitig gestellt, jedoch ist die Genehmigung nicht rechtzeitig eingetroffen. Weil die dringend erforderliche Maßnahme nur innerhalb der Sommerferien durchgeführt werden konnte, wurde eine alternative Entsorgungsmöglichkeit gesucht. Das teerbelastete Material wurde schließlich zu einer Wiederaufbereitungsanlage nach Köln gebracht. Der weitere Transportweg und die derzeitige geringe Nachfrage für aufbereitetes Asphaltgranulat führten neben der eigentlichen Massensteigerung zu zusätzlichen Kosten von ca. 43.000 € (brutto).

### **Demografie-Check**

#### a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	<b>+/0/-</b>
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	<b>+/0/-</b>
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	<b>+/0/-</b>

#### b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Die Maßnahme hat keine Bedeutung für den demografischen Wandel.

### **Kosten und Finanzierung**

Mit Email vom 17.02.2011 hat die Bezirksregierung der Investition in einer Höhe von 200.000,- € zugestimmt.

Nach einer aktuellen Kostenberechnung führen die vorgenannten Rahmenbedingungen in Summe zu einer Kostensteigerung von ca. 110.000 €.

Eine Deckung kann ressortintern erfolgen:

45.000 € können aus der konsumtiven Position "Straßeninstandsetzung" unter PSP-Element 4.415401.501.003 und Sachkonto 522100 "Unterhaltung des Infrastrukturvermögens" verwendet werden. Zur Deckung der weiteren 65.000 € können die bei dem Projekt Brücke Höfen in 2011 nicht verausgabten, aber bereits genehmigten Mittel verwendet werden.

Dem Projekt zur Sanierung der Brücke Höfen wurde im Jahr 2010 durch die Bezirksregierung Düsseldorf zugestimmt und befindet sich im genehmigten Kreditrahmen der Stadt Wuppertal für 2011. Jedoch kann diese Maßnahme im Jahr 2011 aus verkehrlichen (andere gleichzeitige Baumaßnahmen in dem Bereich) und personellen Gründen nicht durchgeführt werden (siehe Berichterstattung vom 01.07.2011).